

Morgengebet in der Woche vom 20. bis zum 26. März

O Herr, öffne meine Lippen.

Damit mein Mund dein Lob verkünde.

Von deiner Güte, Herr,

ist die Erde erfüllt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Amen.

Lied - EM 612

1. Morgenglanz der Ewigkeit, / Licht vom unerschaffnen Lichte, / schick uns diese Morgenzeit / deine Strahlen zu Gesichte / und vertreib durch deine Macht / unsre Nacht.

2. Deiner Güte Morgentau / fall auf unser matt Gewissen; / lass die dürre Lebens-Au / lauter süßen Trost genießen / und erquick uns, deine Schar, / immerdar.

3. Gib, dass deiner Liebe Glut / unsre kalten Werke töte, / und erweck uns Herz und Mut / bei entstandner Morgenröte, / dass wir, eh wir gar vergehn, / recht aufstehn.

4. Ach, du Aufgang aus der Höh, / gib, dass auch am Jüngsten Tage / unser Leib verklärt ersteh / und, entfernt von aller Plage, / sich auf jener Freudenbahn / freuen kann.

5. Leucht uns selbst in jener Welt, / du verklärte Gnadensonne; / führ uns durch das Tränenfeld / in das Land der süßen Wonne, / da die Lust, die uns erhöht, / nie vergeht.

T: Christian Knorr von Rosenroth 1654
M: Johann Rudolf Ahle 1662 / Halle 1704
S: Nach Halle 1704

Psalm 34, 2-9

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.

Preiset mit mir den Herrn

und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.

Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten,
und hilft ihnen heraus.

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.

Wohl dem, der auf ihn trauet!

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Losung und Lehrtext der Herrnhuter Losungen

Stille

Gebet

Gott, Freund auf den Wegen, die wir gehen:

Du gehst mit uns, du lässt uns nicht.

Du stärkst uns und stützt uns, wenn wir müde werden,
wie der Wanderstock uns stützt.

Du gibst uns Aussichten, wenn es um uns finster wird,
einen anderen Horizont. -

Wir erkennen dich wieder in Menschen,
die unser Leben teilen mit uns:

in Kindern,

die sich uns anvertrauen;

in Weggefährten,

die mit uns zweifeln und hoffen und weitergehen;

in Geschwächten,

die uns brauchen und in Frage stellen;

in Notleidenden,

die unseren Beistand hervorrufen.

Freund auf unsren Wegen,

wir danken dir, dass du uns lieb behältst.

Mittagsgebet in der Woche vom 20. bis zum 26. März

**Wochenspruch: Wer seine Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.
Lukas 9,62**

Lied EM 385

1. Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.
2. Soll's uns hart ergehn, / lass uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.
3. Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein fremdes Leiden: / O so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn / auf das Ende hin!
4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang! / Führst du uns durch raue Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege; / tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf!

T: Nikolaus Ludwig von Zinzendorf 1721 / Christian Gregor 1778
M: Adam Drese 1698
S: Nach Darmstadt 1698

Epheser 5,1.2.8.9

Ahmt Gott nach als seine geliebten Kinder
und führt euer Leben in Liebe,
wie auch Christus uns geliebt
und sich für uns hingegeben hat
als Gabe und Opfer, das Gott gefällt!
Denn einst wart ihr Finsternis,
jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.
Lebt als Kinder des Lichts!
Denn das Licht bringt lauter Güte,
Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen

Fortlaufende Bibellese

Sonntag: Psalm 35, 17 - 28
Montag: Johannes 13, 36 - 38
Dienstag: Johannes 14, 1 - 7
Mittwoch: Johannes 14, 8 - 14
Donnerstag: Johannes 14, 15 - 21
Freitag: Johannes 14, 22 - 26
Sonnabend: Johannes 14, 27 - 31

Stille

Gebet

Wir beten zu Gott für die Verantwortlichen in den Vereinten Nationen und in den kriegswilligen Ländern. Lass sie mit Maß und Weitsicht handeln, und nicht aus Vergeltungsstreben oder falschem Machtwillen

Wir beten zu Gott für die unschuldigen Opfer. Für die, die zwischen die Fronten geraten sind und ihr Zuhause verloren haben. Für die Flüchtenden, die Hungernden, die Kinder, Frauen und alten Menschen, die ohnmächtig dem Krieg ausgesetzt sind.

Wir beten zu Gott für die, die sich mit Terror und Gewalt an der Macht halten; für die, die durch Intrigen und Unfreiheit ihre Völker unterdrücken; für die, denen der Maßstab des Menschlichen und der Verantwortung abhanden gekommen ist. Kehre sie um, dass sie aus dem Dunkel ins Licht kommen; dass sie letztlich verhandeln und Wege zu Frieden und Freiheit öffnen.

Wir beten zu Gott um Einsicht in die Zusammenhänge, dass wir mitwirken können an geeigneten Lösungen zum Frieden und dass wir Zeichen setzen können für diejenigen, die in der Verantwortung für Entscheidungen stehen.

(Aus dem Friedensgebet des Gottesdienstinstituts)

Unser Vater

Abendgebet in der Woche vom 20. bis zum 26. März

Ich bitt dich, Herr, durch deine Macht: Behüt mich auch in dieser Nacht,
dass ich in Frieden schlafen mag; stärk mich zu einem neuen Tag.
Wollst mir vergeben meine Schuld, den Streit und alle Ungeduld.
Dir ist mein ganzes Herz bekannt; Herr, halte es in deiner Hand.
Bleib bei mir, da es Abend wird; behüte mich, du guter Hirt,
und sende mir aus des Himmelschar den Engel, der mich wohl bewahr.

(Sigisbert Kraft (1982), nach Georg Klee (1552))

Lied – EM 213

1. Kreuz, auf das ich schaue, / steht als Zeichen da; / der, dem ich vertraue, / ist in dir mir nah.
2. Kreuz, zu dem ich fliehe / aus der Dunkelheit; / statt der Angst und Mühe / ist nun Hoffnungszeit.
3. Kreuz, von dem ich gehe / in den neuen Tag, / bleib in meiner Nähe, / dass ich nicht verzag.

T: Eckart Bücken 1982
M: Lothar Graap 1982
S: Lothar Graap 2000

Psalm 71,1-8.12-16

HERR, ich traue auf dich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden.
Errette mich durch deine Gerechtigkeit und hilf mir heraus,
neige deine Ohren zu mir und hilf mir!
Sei mir ein starker Hort, dahin ich immer fliehen kann,
der du zugesagt hast, mir zu helfen;
denn du bist mein Fels und meine Burg.
Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen,
aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
Denn du bist meine Zuversicht, HERR, mein Gott,
meine Hoffnung von meiner Jugend an.
Auf dich habe ich mich verlassen vom Mutterleib an;
du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen.
Dich rühme ich immerdar.
Ich bin für viele wie ein Zeichen;
aber du bist meine starke Zuversicht.

Lass meinen Mund deines Ruhmes
und deines Preises voll sein täglich.
Gott, sei nicht ferne von mir;
mein Gott, eile, mir zu helfen!
Schämen sollen sich und umkommen, die mir feind sind;
mit Schimpf und Schande sollen überschüttet werden,
die mein Unglück suchen.

Ich aber will immer harren
und mehren all deinen Ruhm.

Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit,
täglich deine Wohltaten, die ich nicht zählen kann.

Ich gehe einher in der Kraft Gottes des HERRN;
ich preise deine Gerechtigkeit allein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus einem Andachtsbuch oder einem Buch mit geistlichen Texten

Stille

Gebet

Gott, unser Heil,
dich möchten wir mit unserem ganzen Herzen
und mit unserer ganzen Kraft suchen.
Begleite uns mit deinem Heiligen Geist auf diesem mühsamen Weg;
bewahre uns vor vermeintlichen Sicherheiten,
dich gefunden und zufriedengestellt zu haben,
und erhalte in uns die tiefe Sehnsucht
nach deiner göttlichen Wirklichkeit.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, März 2018)

Segen

Guter Gott, segne uns.
Lass alle Worte, die wir heute sprachen, alle Taten, die wir wagten,
und alle Gedanken, die wir hegten,
wahrhaftig Früchte der Liebe hervorbringen. Amen.

(TeDeum, Das Stundengebet im Alltag, März 2018)